Nro. 104.



Samstag den 31. December 1803.

Krakau.

In der Nacht vom 27sten auf den 28sten December ist hier in Krakau durch das auf einmahl eingefallene Thau= und anhaltende laulichte Regenwetter der Eisstoß auf der Weichsel und der Rudawa gehend geworden, und überschwemmt nicht nur schon die gesammten jenseitigen Vorstädte, sondern drohet wirklich unserer prächtigen Karls=Brücke Gefahr.

Deutschland.

In den letzten Tagen des Novembers sah man bei Salzig und Windhausen im Canton Boppard ebenfalls eine feurige Lufterscheinung in der Gestalt einer großen Schlange. Sie folgte dem Laufe der Wolken, und soll mit dem Schweife sich bewegt, und aus demselben Feuer und Rauch ausgeworfen haben. Doch verschwand sie bald unter den Wolken, ohne daß man einen Knall gehört hätte.

Paris vom 7. December.

Bekanntlich wurde am 27sten Juni 1792 vom damaligen gesetzgebenden Corps decretirt, daß auf der Stelle, wo die Bastille gestanden, ein Platz angelegt und ein Monument errichtet werden sollte. Dagegen wurde im Mai 1801 die Eröfnung des Ourcq=Canals decretirt, der aus der Seine allhier nach dem Oise=Fluß bei Ponthoise geleitet werden sollte. Diese beiden Verfügungen hat der Minister

Chap=

Chaptal in einen Plan vereinigt und denselben mit dem Kostenanschlage von anderthalb Mill. 69598 Franken dem ersten Consul vorgelegt. Er enthält die Anlegung des großen cirkelförmigen Platzes und in dessen Mitte eines cirkelförmigen, mit 2 Reihen Bäume umgebenen Baßins. Dieser Plan des Ministers, welcher auch die Anlegung einer neuen und zwar der schönsten Straße der Hauptstadt begreift, ist von dem ersten Consul völlig genehmigt worden und darüber am 3ten dieses ein Regierungsbeschluß erlassen. Der Finanzminister soll mit Compagnien von Unternehmern darüber unterhandeln, und derjenigen Compagnie, welche die vortheilhaftesten Vorschläge für die Regierung thut, solche überlassen. Viele arme Leute werden durch diese Anlagen Beschäftigung und Erwerb finden.

Noch kein Deutscher Schriftsteller ist hier mit so vieler Auszeichnung aufgenommen worden, als Herr von Kotzebue. Der erste Consul hat sich, als derselbe ihm vorgestellt wurde, zu wiederholten malen mit ihm unterhalten, ihn auch nach St. Cloud eingeladen, um den Vorstellungen auf dem dortigen Theater beizuwohnen. Eine gleiche Aufnahme ist demselben bei den andern Consuls widerfahren. Die ersten und besten Häuser in Paris stehen ihm offen. Er wohnt öfters den Privat-Sitzungen des National-Instituts bei, wo man ihm jedesmal einen Platz unter den Mitgliedern einräumt. Als er die zweite Classe zum erstenmale besuchte, empfieng ihn der Präsident mit einer schmeichelhaften Anrede. Das Théâtre François (bekanntlich das erste in Paris) sicherte ihm sogleich in einem sehr höflichen Schreiben die freie Entrée als ein ihm gebührendes Recht zu. Noch vier andre der vorzüglichsten Theater, unter andern das der großen Oper, folgten diesem Beispiel. Die besten hiesigen Dichter und die ausgezeichnetsten Mitglieder des Théâtre François geben ihm wechselsweise glänzende Diners. Alle gelehrte Gesellschaften, deren Sitzungen er häufig beiwohnt, bemühen sich, ihn zu ehren. Als er vor kurzem die Société des observateurs de l'homme (Gesellschaft von Beobachtern des Menschen) besuchte, deren Präsident der berühmte Fourcroy ist, wurde er durch ein Diplom überrascht, welches ihn, als einen der ersten Menschenbeobachter, zum Mitglied dieser Gesellschaft ernannte. Die liebenswürdigsten Damen in Paris suchen ihm ihre Achtung zu beweisen. Kürzlich führte die schöne Madame Recamier ihn selbst nach dem Thal von Montmorency, um ihm Rousseau's vormalige Wohnung zu zeigen. Die Vorstellungen von „Menschenhaß und Reue" sind durch Grandmenil's Krankheit verzögert worden; aber sein „Bruderzwist" wird häufig und immer bei vollem Hause mit großem Beifall gegeben. Auf dem Theater Faydeau soll sogar nächstens eine Oper von Dupaty und Marsallier erscheinen, zu welcher der Stoff aus Kotzebue's merk-

wür-

würdigstem Lebensjahre genommen worden ist. Kurz, das Jornal des dames et des modes drückt sich mit Recht folgendergestalt aus: Mr. de Kotzebue est en ce moment le littereteur le plus fèté, et dans un dejeuner, un diner, une soirée à la monde, il est indispensable d'avoir Mr. de Kotzebue. (Hr. von Kotzebue ist jetzt der geehrteste Schriftsteller, und bei einem Frühstück, einem großen Mittagsessen, oder einer Abend-Gesellschaft, ist es unumgänglich nothwendig, Hrn. von Kotzebue zu haben.) Wie es heißt, wird Hr. von Kotzebue um die Mitte des Decembers Paris verlassen und zu Anfange des Januars wieder in Berlin eintreffen.

London vom 30. November.

(Uiber Rotterdam.)

Die Hofzeitung enthält nunmehr den an den Staatssecretair, Lord Hobart, eingesandten Bericht des Generals Grinfield (aus Stabrock zu Demerary vom 27sten Sept.) von der durch den Oberstlieutenant Nicholson bewirkten Einnahme der Holländischen Colonie Berbice, wobei der General sowohl das Betragen der Offiziers als der Mannschaft lobt. Folgendes ist der Officialbericht, den der Oberstlieutenant Nicholson an den General Grinfield abgestattet hat.

Neu-Amsterdam in Berbice den 25. Sept.

Sir! Ihrem Befehl vom 19ten dieses zufolge bin ich mit den Truppen unter meinem Commando am 23sten Früh auf dem Fluß in Berbice angekommen, wo ich die Kriegs- und Transportschiffe die Anker werfen ließ, und mit dem Capitain Brand beschloß, dem Major Armstrong und Lieutenant Pardoe mit einer Stillstandsflagge an das Gouvernement abzusenden, um die Colonie Berbice aufzufordern, sich den Truppen Sr. Majestät zu ergeben. Die Stillstandsflagge kam am 24sten Früh zurück mit einer Commission des Holländischen Gouvernements, nämlich ein Artillerie-Capitain und ein See-Lieutenant, um über die Uibergabe zu unterhandeln, mit welchen auch nachher die Capitulationspuncte unterzeichnet worden sind. Da der Commandeur der Holländischen Truppen in die Uibergabe aber nicht willigen wollte, ohne erst vorher seine Officiers darüber befragt zu haben, so kam man dahin überein, daß der Schooner Netley mit dem kleinsten Transportschiff über die Barre vor Anker gehen und dort die Antwort des Commandanten erwarten sollte. Da diese Antwort nicht so schnell erfolgte, als man erwartete, so giengen der Schooner Netley und das Transportschiff weiter unter Segel, um die Forts zu paßiren, als endlich die Stillstandsflagge mit einem Artillerie-Capitain zurückkam und die Zustimmung des Commandanten überbrachte, jedoch mit dem Ersuchen, daß die Brittischen Truppen nicht vor heute, als dem 25sten, ans Land kommen sollten. Dieses wurde zugestanden, so daß die Truppen vor der Stadt am Bord der Schiffe vor Anker blieben, bis heute Vormittags, da

se ausgeschifft wurden, von den Forts Besitz nahmen und die Batavische aus 600 Mann bestehende Garnison zu Kriegsgefangenen gemacht wurde. Ich verfertige jetzt Listen von allen Gütern, die wir in den feindlichen Forts und Magazinen gefunden haben, und werde die Ehre haben, Ihnen solche bei meiner Zurückkunft nach Demerary zu senden. Einschließlich folgt hier auch die Abschrift der Aufforderung und Capitulation.

Robert Nicholson.

Die obgedachte Capitulation ist im Ganzen genommen mit der von Demerary und Essequebo gleichlautend. Die Batavischen Truppen, die in den drei Colonien zu Kriegsgefangenen gemacht worden, bestehen in 2 Oberlieutenants, 1 Major, 14 Capitains, 42 Lieutenants, 1 Adjutant, 2 Quartiermeister, 10 Chirurgen, 1 Cadet, 200 Unteroffiziers und Corporals, 37 Tambours und Trompeter und 1248 gemeinen Soldaten. An Schiffen wurden auf dem Fluß Demerary gefunden, die Corvette Hippomenes von 18 Kanonen, die Kauffahrer Elbe und Nil, beide letzte unter Englischer Flagge, unter welcher sie vor der Uibergabe angehalten waren. Ferner die Schiffe Rotterdam und Diana, gleichfalls Englisches Eigenthum und 7 Holländische Kauffahrer.

Gleich nach Einnahme dieser 3 Holländischen Colonien haben die Brittischen Befehlshaber eine Proclamation erlassen, wodurch den Einwohnern dieser drei Colonien die Erlaubniß ertheilt wird, unter den gewöhnlichen Bedingungen nach den Brittischen Colonien in Westindien zu handeln.

Constantinopel vom 10. Sept.

In demjenigen Theile Arabiens, der zwischen Bagdad und Mecca liegt, ist ein gewisser Abdul Aziz (Abdul Wechab) Sohn von Suond erschienen, welcher sich unerwartet der Provinz Haged bemächtigte und seine Wohnung in der Stadt Derayé nahm. Da dieser Betrüger die Empörungs-Anschläge, die er im Kopf hatte, in Ausführung bringen wollte, so hielt ers zur Erreichung seines Zwecks für dienlich, sich zum Chef einer Secte zu machen, deren Lehre nach seiner Behauptung Gleichheit war, die aber bisher nichts als Mord und Raub zur Folge gehabt hat. Mit dem Wort: Gleichheit, brachte es indeß der Betrüger dahin, daß er einige leichtgläubige nomadische Stämme Arabiens verleitete und sich eine Parthei machte. Zwei Jahre vorher hatte eben dieser Sectirer die Stadt Mesched im Korasan, vor Alters Antiochia Margiona, welches ein Ort der besondern Verehrung der Muselmänner ist, überfallen; er raubte daselbst alle Schätze, welche die Frömmigkeit geschenkt hatte und ließ mehrere Einwohner ermorden, indem er Massacre gegen alle diejenigen predigte, welche sich ihm widersetzten, oder sich weigerten, zu seiner Parthei überzugehen. Da dieser Streifzug in sehr kurzer Zeit gemacht worden war,

so

so kehrte der Rebell nach Derayé zurück. Das Feuer des Aufstandes, welches er unter einigen Stämmen Beduinen-Araber angefacht hatte, verbreitet sich allmählig auch unter die Stämme, welche von dem Sherif von Mecca abhängig sind. Letzterer und der Pascha von Bagdad benachrichtigten sogleich die Pforte davon. Da der Divan die Nothwendigkeit einsah, die Fortschritte der Empörung in dem Lande von Hejas zu hemmen, ehe der Rebelle im Stande wäre, die Anschläge, die er wider diese Gegend entworfen hatte, in Ausführung zu bringen, so ertheilte er dem Sherif Mohamed Effendi, vormaligem Tefterdar in Aegypten, die Würde eines Gouverneurs von Gedda mit dem Titel eines Pascha von 3 Roßschweifen, gab ihm ein hinreichendes Corps, um die Gegenden von Hejas vor den Streifereien des Rebellen zu sichern, und befahl ihm, mit dem Corps vorzurücken, Die Instructionen dieses Pascha giengen auch dahin, daß er die Arabischen Stämme auf seine Seite bringen sollte. Zugleich ward der Pascha Mirul Hady — oder Führer der Pilgrimme von Mecca, die im Begriff waren, von Damas abzugehen — benachrichtigt, sich auf seiner Hut zu halten und nöthige Maaßregeln zu nehmen, um jeden Angriff abzuwehren. Eine zahlreiche, von den Rebellen abgesandte Bande griff auch wirklich den Pascha Mirul Hady zwischen Mecca und Medina an, ward aber für ihre Verwegenheit bestraft; der Pascha schlug sie, blieb Meister des Schlachtfeldes und der Feind mußte die Flucht nehmen. Bei der Rückkehr der Pilgrimme nahm sie Mirul Hady, wie gewöhnlich, unter seine Escorte, um sie nach Damas zu führen, und der Rebell benutzte diese Gelegenheit, um von Taif, wo er war, gegen Mecca zu marschiren, und sich dieser wichtigen Stadt zu bemächtigen.

Mecca war die Wiege Mahomets; es wird von allen Muselmännern für eine heilige Stadt gehalten und das Gesetz verbietet, den Schauplatz des Kriegs dahin zu verlegen; Gedda, am rothen Meere, wird als der Hafen von Mecca und als das Bollwerk der andern Plätze dieser Gegend angesehen. Es ward daher von dem Gouverneur dieser Stadt und von dem Sherif beschlossen, alle ihre vereinte Macht zu Gedda zu sammeln, um den Kriegsschauplatz sowohl von dem heil. Gebiet von Mecca zu entfernen, als den Feind anzuhalten, dahin vorzudringen.

Die Pforte konnte von diesen Gegenden keine andere Nachrichten als über Bagdad erhalten, weil Couriers nur mit großer Gefahr durch die Wüste paßiren können. Da diese Nachrichten jedoch nur von einer Quelle kamen, so verdienten sie Bestättigung; auch hatte man sie anfangs bezweifelt; allein Briefe des Pascha von Aegypten, die gleich nachher eintrafen, haben sie völlig bestättigt. (Der Beschluß folgt.)

Intelligenzblatt zu Nro 104.

Avertissemente.

Nachricht
vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Da die von Seiten des Jozefower k. Kreisamts am 21ten Oktober l. J. abgehaltene 3te Pachtversteigerung der Unterkasimirer städtischen Propination, abermal fruchtlos abgelaufen ist, so wird zur Versteigerung dieses auf 21 Monate, nämlich vom 1ten Hornung 1804 bis Ende Oktober 1805 in Pacht zu überlassenden Gefälls der Termin auf den 12ten Jäner k. J. hiemit festgesetzt; das Prätium Fisci wird mit jährl. 5880 fl. rh. oder für die 21 Monate mit 10290 fl. rh. zum ersten Ausruf angenommen. Pachtlustige haben daher am besagten Tag Früh um 9 Uhr in der Unterkasimirer städtischen Kanzley woselbst vom besagten k. Kreisamt der Lizitazionsakt vorgenommen werden wird, einzufinden, und sich mit dem ausfallenden zehnprozentigen Reugeld (Vadium) pr. 588 fl. rh. zu versehen.

Lemberg den 25. November 1803.

3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien werden mittelst gegenwärtigen Edikts die auf den Gütern des verschuldeten Wilhelm Jakobson, nemlich: auf dem Städtchen Jedlinsko mit dem Meyerhofe des Dorfes Jedlonka, auf den Dörfern Nowa Wola und Wola Gutowska, auf dem Meyerhofe Gutow mit dem dazu gehörigen Dorfe Brod, auf dem Meyerhofe Zawady mit dem angelegenen Dorfe Ptaszow, sichergestellten Gläubiger (in Betracht, daß diese auf 823,279 fl. pol. 5 gr. abgeschätzten Güter bei zweien nemlich am 30ten Juni 1802 und am 29ten März l. J. abgehaltenen Versteigerungen keinen Käufer gefunden haben, bevor die dritte Versteigerung ausgeschrieben werden wird) auf den 22ten Hornung 1804 um 9 Uhr Vormittags an diese k. k. Landrechte zur Erklärung vorgeladen, mit dem Zusatze: daß die Stimmen der Abwesenden der Mehrheit der Stimmen der Anwesenden werden zugeschlagen werden. An welchem festgesetzten Tage sie sich zu erklären haben, welche Gläubiger und wie lange ihre Forderungen bei den zu versteigernden Gütern unaufgekündigt belassen? welche Zahlungstermine sie dem Meistbiethenden durch Mehrheit der Stimmen erlauben, oder welche andere Begünstigung sie ihm gestatten wollen, damit dasjenige, worüber sie übereinkommen, unter die Bedingungen der

drit-

dritten um das Fest Johannis 1804 abzuhaltenden Versteigerung eingetragen werden können.

Krakau den 29. November 1803.

Joseph von Nikorowicz.

Karl von Reinheim.

Valentin Lichocki.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Sternek. 3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 26. December.

Der Herr Graf Franz von Dziersbicki mit 1 Kammerdiener, wohnt in der Stadt Nro. 504, kömmt von Warschau.

Am 27. December.

Der Domherr Herr Joseph von Danikowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 1, kömmt von Warschau.

Am 28. December.

Der k. k. Kreiskaßier Herr Franz Hofmann, wohnt in der Stadt Nro. 91, kömmt von Kielze.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 24. December.

Dem Drillichmacher Joseph Switowski s. T. Antonia, 2 Jahre alt, an Durchfall, auf dem Sand Nro. 224.

Der Ludwine Regulsea, i. S. Adam, 6 Stunden alt, an Schwäche auf der Weßola Nro. 214.

Dem Hausmeister Paul Schmid s. S. Alexander, 4 Jahre alt, an Stekkatar, in der Stadt Nro. 218.

Am 25. December.

Dem Kutscher Johann Matraschinwitz s. T. Josepha, 3/4 Jahr, an Stekkatar, in der Stadt Nro. 225.

Der Herr Felician von Stanischewski, 18 Jahre alt, an Faulfieber, in der Stadt Nro. 482.

Das Bettelweib Regina Woicicka, 61 Jahre alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 425.

Die Marianna Miernikowska, 12 Jahre alt, an Faulfieber, im St. Lazerspital.

Die Marianna Marquin, 20 Jahr alt, an der Wassersucht, im St. Lazerspital.

Die

Die Frau Eva von Strachowska, 55 Jahre alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 192.

Am 26. December.

Der Hausknecht Johann Josewski, 24 Jahre alt, an einer Kopfwunde, in der Stadt Nro. 469.

Die Wittwe Regina Dzikowska, 45 Jahre alt, an der Lungensucht, im St. Lazerspital.

Der Bettler Thomas Karaschinski, 54 Jahre alt, an der Abzehrung, im St. Lazerspital.

Der Bettler Andreas Gajewski, 66 Jahre alt, an der Abzehrung, im St. Lazerspital.

Der Bauer Johann Roßol, 50 Jahre alt, an Faulfieber, im St. Lazerspital.

Am 27. December.

Dem Friedrich Piotrowski s. S. Karl Friedrich, 14 Tage alt, an ein Kopfgeschwür, in der Stadt No. 382.

Cours der Staats-Papiere in Wien, am 20. 21. und 22. December 1803.

	Mittel-Preis.		
	d. 20.	d. 21.	d. 22.
Obligationen Wien. Stadt-Banco			
à 5 p.C.	92 1/3	92 1/4	92 1/2
detto Lotto	—	—	106 3/8
Hofkam. à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 1/2 p.C	—	—	78 3/4
detto à 4 p.C.	77	—	77
detto à 3 1/2 p.C.	—	—	70 1/8
detto unverzinsl.			
1 jährige	—	—	—
detto 1/4 jährige	—	—	—
W. Oberkam. Amts			
à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	77 1/2
detto à 3 1/2 p.C.	—	—	—
Obligationen der Stände von			
Böhmen à 5 p.C.	74	—	—
detto à 4 p.C.	65 3/8	—	—
Mähren à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	65 1/2	—	—
Schlesien à 4 p.C.	—	—	—
Oest. unter d. Ens			
à 5 p.C.	81 1/6	81 3/4	81 5/8
detto à 4 p.C.	77	—	77
detto Lotterie	—	—	37 1/6
Oester. ob der Ens	—		
à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Steiermark à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Kärnthen à 4 p.C.	—	—	—
Krain à p.C.	—	—	—
Verschleiss-Direct.			—
Tratten	—	—	—
detto Lot. Loose		—	—
d. Stück	64 1/3	64 1/4	64 1/2

Marktpreise vom 27ten December 1803.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	7	—	6	—	5	30	5	15
— — Korn —	4	30	4	15	4	—	—	—
— — Gersten —	4	—	3	45	3	30	3	—
— — Haber —	2	37 1/2	2	30	2	15	—	—
— — Hirse —	8	—	7	30	7	—	6	30
— — Erbsen —	4	—	3	45	3	30	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.